

Psalm 12, SWV 108

Cornelius Becker
(1561-1604)

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da - rein, und laß dich des er - bar - men,
wie we - nig sind der Hei - gen dein, ver - las - sen sind wir Ar - men,

Tenor
Bass

dein Wort man nicht läßt ha - ben wahr, der Glaub' ist auch ver -

lo - schen gar bei al - len Men - schen - kin - dern.

2. Sie lehren eitel falsche List, was eigen Witz erfindet,
Ihr Herz nicht eines Sinnes ist in Gottes Wort gegründet,
der wählet dies, der and're das, sie trennen uns ohn alle Maß
und gleißen schön von außen.

3. Gott woll ausrotten alle gar, die falschen Schein uns lehren,
dazu ihr Zung' stolz offenbar spricht: Trotz, wer will's uns wehren,
wir haben Recht und Macht allein, was wir setzen, das gilt gemein,
wer ist, der uns soll meistern?

4. Darum spricht Gott: ich muß auf sein, die Armen sind verstöret,
ihr Seufzen dringt zu mir herein, ich hab' ihr Klag' erhöret,
mein heilsam Wort soll auf dem Plan getrost und frisch sie greifen an
und sein die Kraft der Armen.

5. Das Silber, durch's Feu'r siebenmal bewährt, wird lauter funden,
an Gottes Wort man warten soll desgleichen alle Stunden,
es will dich's Kreuz bewähret sein, da wird erkannt sein Kraft und Schein,
und leucht stark durch die Lande.

6. Das wollst du Gott bewahren rein vor diesem arg Geschlechte,
und laß uns dir befohlen sein, daß sich's in uns nicht flechte,
der gottlos Häuf sich umher find't, wo diese losen Leute sind
in deinem Volk erhaben.